



SEPA-Mandat
NABU (Naturschutzbund Deutschland) e.V. · Charitéstraße 3 · 10117 Berlin
Gläubiger-Identifikationsnummer DE03ZZ00000185476
Die Mandatsreferenznummer wird separat mitgeteilt.

Hiermit ermächtige ich den NABU, ab den umseitig genannten Jahresbeitrag von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom NABU auf mein Konto gezogenen Lastschriften einzulösen.

Ich kann innerhalb von acht Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen. Das Lastschriftmandat kann ich jederzeit widerrufen.

IBAN

Kreditinstitut

BIC (wenn Konto außerhalb Deutschlands)

Kontoinhaber, Anschrift (falls abweichend von umseitiger Adresse)

jährlich halbjährlich vierteljährlich

Zahlungsweise (bitte ankreuzen)

Ort, Datum und Unterschrift des Kontoinhabers

Ich möchte der NABU-Gruppe angehören, die mich geworben hat.
 Ich möchte einer NABU-Gruppe gemäß meiner Adresse angehören.

NABU-Gruppe: Leipzig RV
LVW-/VW-Nr.: 519385

NABU intern

Datenschutzhinweis: Der NABU e.V., Bundesverband (Charitéstr. 3, 10117 Berlin; dort erreichen Sie auch unseren Datenschutzbeauftragten), verarbeitet Ihre Daten gem. Art. 6 (1) b) DSGVO im Rahmen der satzungsgemäßen Vereinszwecke für die Betreuung Ihrer Mitgliedschaft. Die Nutzung Ihrer Adressdaten und ggf. Ihrer Interessen für postalische, werbliche Zwecke erfolgt gem. Art. 6 (1) f) DSGVO. Einer zukünftigen, NABU-eigenen werblichen Nutzung Ihrer Daten können Sie jederzeit uns gegenüber widersprechen (Kontaktdaten s.o.). Weitere Informationen u.a. zur Ihren Rechten auf Auskunft, Berichtigung und Beschwerde erhalten Sie unter www.nabu.de/datenschutz. Ein Verkauf Ihrer Daten an Dritte erfolgt generell nicht.

Danke!

Naturschutzbund Deutschland (NABU)
Regionalverband Leipzig e. V.
Corinthstraße 14, 04157 Leipzig
Tel: 0341 6884477, Fax: 0341 6884478
info@NABU-Leipzig.de
www.NABU-Leipzig.de



Ihre Anfrage zu Hautflüglern

Wo ist das Nest?

Ein Foto des Nestes oder des Standortes und der Tiere ist hilfreich, um die Lage einschätzen zu können. Sehen Sie das Nest? Falls ja, welche Farbe hat das Nest? Ist es eher braun oder eher grau? Sehen Sie Tiere in einen Hohlraum einfliegen und es ist kein Nest sichtbar? Wo vermuten Sie das Nest – zum Beispiel im Rollladenkasten, im Fensterrahmen des Dachfensters, in Schuppen oder Garage, in der Erde, im Freien in der Hecke, unter dem Giebel des Daches oder unter Fußbodendielen auf der Terrasse? Sehen Sie viele Tiere in einem Busch ohne Nest oder Hornissen am Flieder oder Wespen an Mülltonnen?

Wie sehen die Tiere aus?

Wenn es Ihnen möglich ist, machen Sie ein Foto von einem Tier, am besten vom Gesicht. Mithilfe der Gesichtszeichnung ist eine Bestimmung möglich. Möglicherweise befinden sich unter dem Nest oder dem Einflughohlraum tote Tiere, welche sich problemlos fotografieren lassen.

Es gibt zahlreiche staatenbildende Wespenarten, welche völlig harmlos sind. Oft kann schon mit einfachen Verhaltensregeln oder kleinen Umbaumaßnahmen ein Zusammenleben ermöglicht werden. Manche Wespenarten haben einen kurzen Entwicklungszyklus, die Nester fallen meist erst Mitte des Jahres durch regen Flugbetrieb auf, sind jedoch schon seit April vor Ort.

Senden Sie die Fotos und die Antworten auf die Fragen per E-Mail an info@NABU-Leipzig.de. Bitte vergessen Sie nicht, Ihre Kontaktdaten zu hinterlassen (Anschrift, Telefon, E-Mail) sowie bei abweichendem Standort des Nestes auch die Anschrift des Neststandorts.

Bitte unterstützen Sie unsere Arbeit für Mensch und Natur: Werden Sie NABU-Mitglied oder helfen Sie uns mit einer Spende!

Spendenkonto (IBAN):
DE88 8605 5592 1100 9119 59

Friedliches Zusammenleben

Bei Fragen zu Wespen und anderen Hautflüglern auch zu einer möglichen Umsiedlung von Völkern berät der NABU Leipzig gerne. Eine Umsiedlung ist durchaus möglich, sollte aber immer das letzte Mittel der Wahl sein. Auch eine Umsiedlung von Hummeln oder von Solitärbienen ist möglich.

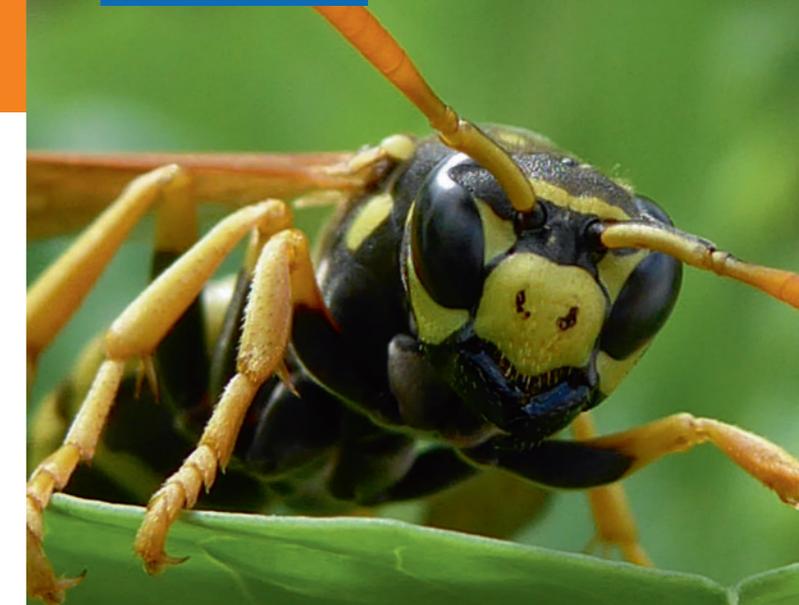
Der NABU Leipzig bietet auch eine telefonische Hautflüglerberatung an: 01771 897 462.

www.nabu-leipzig.de/ratgeber/hautflugler



Herausgeber: NABU-Regionalverband Leipzig e. V.
Corinthstraße 14, 04157 Leipzig | Telefon: 0341 6884477
www.NABU-Leipzig.de | info@NABU-Leipzig.de

Klimaneutral und auf Recyclingpapier gedruckt von FLYERALARM.
Gestaltung: Sabrina Röttsch, René Sievert.



Hautflügler-beratung

Wespen, Hornissen,
Wildbienen, Hummeln



Wespen und Hornissen

Alljährlich zur „Wespenzeit“ im Spätsommer häufen sich die Anfragen beim NABU, wie man diese Tiere loswerden kann, Dabei ist in den meisten Fällen ein friedliches Miteinander möglich und eine Bekämpfung ist gar nicht nötig.

Wespen haben einen schlechten Ruf

Es gibt hunderte Wespenarten in Deutschland, darunter solitär lebende, aber auch mehrere staatenbildende Arten, jedoch treten nur zwei Arten als „Plagegeister“ in Erscheinung und das auch nur kurze Zeit im Jahr: die Gewöhnliche Wespe und die Deutsche Wespe. Dennoch werden häufig auch andere Wespenarten bekämpft, obwohl es dafür gar keinen Grund gibt.

Eine Gefahr geht von den wehrhaften Tieren normalerweise nicht aus. Heftige Reaktionen kann man allerdings auslösen, wenn das Nest gefährdet ist, deshalb sollte man es möglichst in Ruhe lassen. Meist kann man es vermeiden, ein Wespennest umzusiedeln. Sollte es unlösbare Probleme geben, sollte man keinesfalls eigenmächtig handeln. Man könnte sich dadurch selbst in Gefahr bringen, außerdem sind Wespen durch Gesetz geschützte Wildtiere.

Friedliche Riesen

Ein ganz ähnliches Leben führen die Hornissen, die größten heimischen Wespen, sie werden aber niemals den Kaffeetisch besuchen. Ihre Nester bauen sie in hohlen Bäumen, weil diese selten geworden sind, leben sie aber auch oft in der Nähe der Menschen. Hornissen sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt und dürfen nicht getötet und ihre Nester nicht zerstört werden. Bei Problemen berät der NABU Leipzig gerne.



Wildbienen

Mehr als 500 Wildbienenarten gibt es in Deutschland, aber ihre Lebensräume werden mehr und mehr vernichtet, womit sich der Mensch selbst schadet, denn die fleißigen Bienen sind für die Bestäubung unzähliger Kultur- und Wildpflanzen unverzichtbar. Um sie zu schützen, ist an vielen Stellen ein Umsteuern nötig, denn die Bienen finden nicht genug Nahrung und kaum noch geeignete Nistplätze, zudem leiden sie unter Umweltgiften.

Die meisten Bienenarten bilden keinen Staat, sie leben allein. Anders als bei den Honigbienen gibt es keine Königin und keine Arbeiterinnen, sondern nur Männchen und Weibchen, wobei allein die Weibchen für Nestbau und Brutpflege zuständig sind. In der Erde oder in Ritzen, in Holz oder Lehmwänden bauen die Bienen Kammern, in denen Eier abgelegt werden. Um die Jungen mit Nahrung zu versorgen, tragen die Bienenmütter Pollen herbei und lagern ihn als Proviant bei den Eiern. Oft nutzen die Bienen auch menschengemachte Nistplätze, wie Schilfrohr, Bambus oder kahle Stellen im Rasen. An günstigen Stellen erinnern die Nistplätze fast an Bienenstöcke, denn unzählige – manchmal tausende – fleißige Bienen fliegen ein und aus, doch es sind stets Einzelkämpferinnen, die nur eine gute Nachbarschaft pflegen. Wenn alles für den Nachwuchs eingerichtet ist, verschließen die Bienen die Niströhren und sterben schließlich nach nur wenigen Wochen Lebenszeit. Die Brut entwickelt sich ohne weitere Pflege, wobei sich die Larven von dem deponierten Pollen ernähren. Die Nachkommen schlüpfen dann bei den meisten Arten im folgenden Jahr.

Auch Wildbienen haben einen Stachel, aber nur wenige Arten wären in der Lage, einen Menschen zu stechen. Da sie keinen Staat verteidigen müssen, so wie die Honigbienen, sind sie auch an ihren Nistplätzen friedlich.



Hummeln

Hummeln haben für Insekten eine beachtliche Größe, eigentlich sind sie große Wildbienen. Zur Verteidigung können sie stechen, tun das aber äußerst selten, wenn sie zum Beispiel gedrückt oder an den Gliedmaßen festgehalten werden. In Deutschland gibt es rund 25 Hummelarten, alle sind nach dem Bundesnaturschutzgesetz besonders geschützt. Hummeln sind soziale Insekten, es gibt eine Königin, Drohnen und Arbeiterinnen, ein Volk existiert aber nur eine Saison vom Frühling bis zum Herbst. Anders als Honigbienen legen Hummeln keine Vorräte an, deshalb sind sie vom Frühling bis zum Herbst auf blühende Nahrungspflanzen angewiesen, wie Taubnessel, Fingerhut, Rittersporn oder Klee. Vielerorts findet sich eine solche Blütenpracht leider nicht in ausreichendem Maße, zudem werden die blühenden Pflanzen oft rücksichtslos abgemäht, sodass die Hummeln auf einen Schlag keine Nahrung mehr haben. Dagegen hilft nur der Schutz der natürlichen Lebensräume, in denen die Insekten ausreichend Blütenpflanzen finden. Durch naturnahe Gartengestaltung oder hummelfreundliche Balkonbepflanzung kann man dazu einen Beitrag leisten.



Solitärwespen

Ähnlich wie solitären Wildbienen leben auch einige Solitärwespen, die man mit Bienen verwechseln kann. Sie tragen jedoch keinen Pollen ein, vielmehr deponieren sie Beutetiere für den Nachwuchs – Spinnen, Raupen oder andere Insekten, die durch einen Stich gelähmt wurden.



Ich werde Mitglied im NABU! Für Mensch und Natur.

- Einzelmitgliedschaft
Jahresbeitrag mind. 48 Euro,
reduzierter Beitrag ab 24 Euro für GeringverdienerEuro/Jahr
- Familienmitgliedschaft
Jahresbeitrag mind. 55 EuroEuro/Jahr
- Jugendmitgliedschaft
für Schüler, Azubis und Studenten bis 27 Jahre,
Jahresbeitrag mind. 24 EuroEuro/Jahr
- Kindermitgliedschaft
für Kinder von 6 bis 13 Jahren,
Jahresbeitrag mind. 18 EuroEuro/Jahr

Die NAJU ist die Jugendorganisation innerhalb des NABU e.V. Der Antrag beim NABU e.V. (NABU-Bundesverband) ist regelmäßig auch ein Antrag auf Mitgliedschaft in dem für Ihren Wohnsitz zuständigen NABU/NAJU-Landesverband und den NABU/NAJU-Regionalvereinen.

Vorname, Name Geburtsdatum

Straße, Hausnummer PLZ, Ort

Telefon, Fax E-Mail

Datum, Unterschrift (bei Minderjährigen der gesetzliche Vertreter)

Familienmitglieder (mit gleicher Adresse)

1. Vorname, Name (Ehe- bzw. Lebenspartner/in) Geburtsdatum

2. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

3. Vorname, Name (Kind bis 27 Jahre) Geburtsdatum

Bitte senden Sie den ausgefüllten und unterschriebenen Mitgliedsantrag an: NABU-Regionalverband Leipzig e. V. Corinthstraße 14, 04157 Leipzig Fax 0341 6884478, info@NABU-Leipzig.de oder online Mitglied werden: www.nabu-leipzig.de/mitglied-werden